

Facharztpraxis für Augenheilkunde Dr. Christoph Laufenböck

Eine perfekte Übergabe

Mit 13. Jänner 2020 übernahm Dr. Christoph Laufenböck die Praxis für Augenheilkunde von Dr. Gerold Schneider in Dornbirn. Über 40 Patientinnen und Patienten wurden an diesem Tag problemlos behandelt. Ein Musterbeispiel für eine optimale und reibungslose Praxisübernahme.

Dr. Christoph Laufenböck ist gebürtiger Oberösterreicher und absolvierte nach seinem Medizinstudium in Innsbruck einen breiten Ausbildungsweg mit Stationen in den Krankenhäusern Innsbruck und Feldkirch. Zuletzt war er als Leiter der SICCA Ambulanz am Tauernklinikum Zell am See tätig. Durch den gemeinsamen Entscheid mit seiner Frau, den Lebensmittelpunkt nach Vorarlberg zu verlegen, und dem Wunsch nach Selbstständigkeit, bewarb sich Herr Dr. Laufenböck um die ausgeschriebene Stelle der Kassenpraxis für Augenheilkunde von Dr. Gerold Schneider in Dornbirn und erhielt diese. Mit Oktober 2019 war seine Anstellung in Zell am See beendet und die Vorbereitungen zum Start der eigenen Praxis begannen.

In einem Interview erläuterte uns Dr. Laufenböck seine Erfolgsfaktoren für den reibungslosen Start.

Herr Dr. Laufenböck, was waren nach dem Zuschlag die ersten Schritte?

Da Herr Dr. Schneider seine Praxis nach über 25 Jahren ordentlich übergeben und bestehende Verträge mit den Mitarbeiterinnen und anderen PartnerInnen entsprechend regeln wollte, setzten wir uns bald danach zusammen und besprachen diese Themen. Ich war sofort von der sorgfältig geführten Dokumentation des Patientenstocks sowie allen weiteren sauber organisierten Ablagen und Prozessen begeistert. Das waren die wichtigsten Gründe für eine reibungslose Übergabe ohne anschließende Probleme.

In den kommenden beiden Monaten führten mich Herr Dr. Schneider und seine Assistentin Frau Omerovic bestens in die Organisationsabläufe, Ablagen und

vor allem das EDV-System zur Praxisverwaltung ein. Themen wie Kassenabrechnungen, Dokumentation der e-card und anderes konnte ich bereits vor dem Start erlernen und testen.

Was waren im Nachhinein die wichtigsten Themen bei der Einschulung?

Als Rückgrat der gesamten Praxisverwaltung ist das Praxis-EDV-System heute entscheidend. Sollte ich das bestehende System übernehmen oder ein neues anschaffen? Wie gut unterstützt es mich bei der Behandlung meiner Patientinnen und Patienten? Nimmt es mir Arbeit ab oder brauche ich zu viel Zeit für die Dokumentation? Solche Fragen musste ich mir natürlich stellen.

Doch bereits während der Einschulung wurde mir schnell klar, dass die bestehende Lösung von WEBMED optimal ist. Die Software ist äußerst intuitiv und selbsterklärend aufgebaut. Neben den Erklärungen von Frau Omerovic eignete ich mir die Basics durch die bereitgestellten Schulungsvideos an. Ich war erstaunt, wie viel zusätzliche Zeit ich dadurch gewinne.

Wie haben Sie die Zeit nach dem Start der eigenen Praxis erlebt?

Bereits am ersten Tag konnte ich über 40 Patientinnen und Patienten ohne Probleme behandeln, obwohl ich mit zwei zusätzlichen Mitarbeiterinnen startete, wodurch weitere organisatorische und systembedingte Einbindungsarbeiten notwendig wurden. Bis heute – fast ein halbes Jahr nach Eröffnung – bin ich äußerst zufrieden mit dem Verlauf. Auch die Betreuung durch WEBMED passt für mich



WEBMED 
Kompetent.
Erfahren.
Für Sie da.

Ihr Ansprechpartner:

Ing. Norbert Weber
WEBMED GmbH
Lehenweg 6
A-6830 Rankweil
T +43 5522 39737
F +43 5522 39737 4
info@webmed.at
www.webmed.at

Termine 2020

als Streaming:
Seminar Starter
15./16./17. Juni
28./29./30. September
Seminar Advanced
23./24. Juni
Seminar Professional
25. Juni

bestens: Für Fragen zum Ordinationssystem steht mir jederzeit ein und derselbe kompetente Mitarbeiter von WEBMED zur Verfügung, zu den üblichen Ordinationszeiten erhalte ich sofortige Hilfestellung bei Fragen, ansonsten ist eine Hotline eingerichtet. Außerdem ist der Sitz von WEBMED kaum 15 Minuten entfernt und somit jederzeit erreichbar.

Was sind Ihre Gründe für die Entscheidung zum niedergelassenen Arzt?

Dafür spricht eindeutig die Selbstbestimmung und die Freiheit, den eigenen Weg zu gehen. Dem steht eine wissenschaftliche Karriere an größeren medizinischen Institutionen gegenüber. Meiner Meinung nach wird jedoch die strikte Trennung zwischen Krankenhäusern und Praxen zugunsten einer stärkeren Zusammenarbeit der beiden verschwinden. Das öffnet wiederum neue interessante Möglichkeiten für beide Seiten.

Herr Dr. Laufenböck, vielen Dank für das offene Gespräch. Wir wünschen Ihnen und Ihrem Team noch viel Erfolg auf dem weiteren Weg!